

harrende Muth, der den Gedanken der Sklaverey in keines Spartaners Herz kommen ließ. Agis III. versuchte es, diesen alten Lysurgischen Geist und Zucht wieder herzustellen: aber das kostete ihm sein Leben. Und Kleomenes des III. ähnlichen Plan unterbricht der Krieg mit den Achäern, bey welchem Sparta durch die Schlacht bey Sellasia abhängig wird von Macedonien. Seitdem fällt der Staat noch mehr durch die innern Streitigkeiten der Macedonischen und der patriotischen Faction; und während der Handel mit den Achäern, da Sparta sich immer für die Aetolier erklärte, bemächtiget sich Nabis der ungeschränkten Alleinherrschaft. Die Römer ließen ihm diese Herrschaft, wie sie den übrigen Griechen ihre Freiheit zurück gaben; aber unter harten Bedingungen. Nabis fängt gegen die Achäer, in Verbindung mit Syrien und Aetolien, neue Handel an, bey welchen er ermordet, und Sparta durch den Achäischen Feldhern, Philopoemen, zum Beytritt zum Achäischen Bunde gezwungen wird. Die Achäer tyrannisiren; die Spartaner empören sich, treten aus dem Bunde heraus, und verschlimmern dadurch ihre Umstände. Sparta wird erobert, seine Bestungswerke geschleift, und die noch übrigen alten Lysurgischen Gesetze abgeschafft. Nun soll Rom helfen; aber Rom zögert aus Politik, und Sparta erhält keine andere Genugthuung, als daß es zugleich mit seinen Feinden, den Achäern, Römischer Unterthan wird.

J. d. W.
3762.
v. C. 221.

J. d. W.
3789.
v. C. 194.

J. d. W.
3792.
v. C. 191.

J. d. W.
3796.
v. C. 187.

Nur Athen mußte sich durch Gefälligkeiten Athen.
zur rechten Zeit gegen das siegende Rom ein etwas besseres Schicksal zu verschaffen. Uebershaupt that dieser Staat nach Alexanders Tode wenig; litt aber desto mehr bey den Kriegen der Feldhern Alexanders, und blieb immer von den Macedonischen Königen abhängig. Einer seiner wenigen